

Die meisten Menschen denken, der schöne Adenstedter Lahwald sei ihr öffentliches Eigentum, wie auch das Sandloch. Dieses ist aber nicht so! Für Pflege, Erhalt und Aufforstung wird aus Mitteln der Lahwald Interessenschaft Adenstedt (und Holzverwertung) ein Förster unterhalten. Und so hatte auch dieses Jahr wieder die Interessenschaft zu einer gemeinsamen Waldbegehung geladen (mit anschließendem Spargelessen).



Claus-Dieter Cramm konnte bei schönem Wetter eine große Schar Mitglieder, Förderer und Freunde des Waldes begrüßen: Er resummierte, das vorige Jahr habe mit den 2 Oktoberstürmen und dem Februarsturm Friederike doch einige Bäume gelegt.

Beim alten Spielplatz vermerkte er, daß der Baumbestand (Eiche, Buche, Birke), den die Gemeinde widerherrichten mußte, nun einigermaßen gut angegangen ist. Zum Vergleich, [so sah das Gelände in 2014 aus](#), bzw. [fand hier die 800-Jahr-Feier](#) statt.



Auch die alten Rücke-Gassen hat sich nun nach 5 Jahren die Natur wiedergeholt.



Freigeschnittene Sandeiche müsste nun eigentlich dringend wieder die ehemals schöne Aussicht



Beide Ausflügler im Wald. Die beiden Herren sind im Alter von 60 und 65 Jahren. Sie sind in der Lahwald-Begehung 2018.



Nach der Holschneckenzeitung zwischen dem Herzogtum Braunschweig und dem Königreich Hannover.



Frühe Europäer im 20. J. haben die Eschebannen, gebildet aus durch [das](#) in



Gezume von gestaubten Bäumen als für Spätholz und Quarten gekennzeichnete Baum.



Zwischendurch ging es vorbei am nur Insidern bekannten Henkelbaum.



und am Wegesrand zeigte sich ein gerade flügge gewordener Eichelhäher.



Alte Felleger, die den Weg zum Speierling, den die Lahwälder Rindenscheide durch zu Gras schnitt.





und weileg Söndeg Spazesseng wie Ödine ein schön Endetereassanter, informativer und